# Namslauer Kreisblatt.

**№ 16.** **1874.**

Donnerstag, den 16. April.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**№ 112]** **Verordnung, betreffend den Besuch der Volksschule.**

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat in einer jüngst ergangenen Verfügung ausgesprochen, daß darüber: ob ein Kind nach dem Maße seiner Kenntniße und Fertigkeiten zur Entlassung aus der Schule reif sei, in Gemäßheit des Gesetzes vom 11. März 1872 der vom Staate mit der Schulaufsicht beauftragte Lokal- beziehungsweise Kreis-Schul-Inspector zu befinden habe.

Demnach setzen wir die §§ 2 und 5 unserer Verordnung vom 20. Dezember 1873 (Amtsblatt 1874 S. 8) betreffend den Besuch der Volksschule und das Verfahren bei Bestrafung der Schulversäumnisse außer Kraft und verordnen an deren Stelle was folgt:

§ 2. Jedes Kind ist so lange schulpflichtig, bis es nach dem Befunde des Lokal- bezw. Kreis-Schulen-Inspectors, die einem jeden vernünftigen Menschen seines Standes nothwendigen Kenntnisse erworben hat.

Dieser Fall gilt in der Regel bei Kindern evangelischer Confession mit der Confirmation und bei Kindern nicht evangelischen Glaubens mit der Vollendung des vierzehnten Jahres als eingetreten.

§ 5. Die Entlassung aus der Schule erfolgt in der Regel bei Kindern evangelischer Confession nach geschehener Confirmation, bei Kindern nicht evangelischen Glaubens zu Ostern resp. Michaelis nach zurückgelegtem vierzehnten Jahre.

Vor diesem Zeitpunkte soll eine zeitweise Befreiung vom Schulbesuche nur bei genügender, von dem Lehrer und dem Lokal-Schulen-Inspector zu bescheinigender Reife durch den Kreis-Schulen-Inspector genehmigt werden können.

Breslau, den 9. März 1874.

**Königliche Regierung.**

Namslau, den 15. April 1874.

Vorstehende Amtsblatt-Verordnung bringe ich hiermit noch besonders zur allgemeinen Kenntniß.

---

**№ 113]** Breslau, den 19. März 1874.

In ergebenster Beantwortung der Anfrage vom 6. d. M. wegen Besetzung der Amtsdiener-Stellen mit Militair-Invaliden glaube ich mich dahin aussprechen zu müssen, daß die als Polizei-Organe des Amtsvorstehers fungirenden Amtsdiener nicht unter die Kategorie der „Kreisbeamten" im Sinne der alin. 2 Abs. 3 des § 134 der Kreisordnung vom 13. December 1872 gehören. Nach § 116 Abs. 7 ibid. hat der Kreistag die Einrichtung von Kreisämtern zu beschließen und die Zahl und Besoldung der Kreisbeamten zu bestimmen, während die Anstellung des dazu erforderlichen Personals im § 134 Abs. 3 dem Kreis-Ausschuß überwiesen ist.

Hiernach können also nur diejenigen Personen zu den Kreisbeamten gezählt werden, welche in Folge eines Beschlusses der Kreisvertretung als solche anerkannt und vom Kreisausschuß demnächst ernannt und beaufsichtigt und aus Kreis-Mitteln besoldet werden.

Da diese Voraussetzungen bezüglich der Amtsdiener nicht zutreffen, dieselben vielmehr lediglich vom Amtsvorsteher im Einvernehmen mit dem Amtsausschuß angenommen werden, so finden auf sie auch die in Ansehung der städtischen Communen wegen Berücksichtigung der Militair-Anwärter erlassenen Vorschriften keine Anwendung.

Ich stelle ergebenst anheim, hiernach auch die Kreis-Localbehörden mit Anweisung zu versehen.

**Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien.**

(gez.) von Nordenflycht.

An die Königliche Regierung hier. O. P. 2327.

Namslau, den 8. April 1874.

Vorstehenden Erlaß bringe ich hiermit zur Kenntniß der Herren Amts-Vorsteher des Kreises.

---

**№ 114]** In Folge mehrfacher Anfragen nehmen wir Anlaß, wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß die Bestimmungen über die Behandlung der Werthpapiere, welche der Königl. Haupt-Bank in Berlin in Verwahrung gegeben werden, sowie die Antrags-Declarationen bei sämmtlichen Filial-Anstalten der Preußischen Bank unentgeltlich zu haben sind.

Nach § 9 dieser Bestimmungen werden von denjenigen deponirten Papieren die Verloosungslisten nachgesehen, deren Ziehungs- resp. Restantlisten durch die Allgemeine Verloosungs-Tabelle des Deutschen Reichs- und Preußischen Staats-Anzeigers publicirt werden.

Letztere ist durch sämmtliche Postanstalten und vom 1. April c. ab auch im Wege des Buchhandels zum vierteljährlichen Preise von 15 Sgr. zu beziehen.

Berlin, den 12. März 1874. **Königl. Preußisches Haupt-Bank-Directorium.**

Namslau, den 29. März 1874.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

---

№ 115] Namslau, den 15. April 1874.

**Aufenthalts-Ermittelung.**

Auf Requisition der Königl. Staats-Anwaltschaft ist der gegenwärtige Aufenthaltsort des am 10. November 1847 in Windisch-Machwitz geborenen Knechts Carl August Przygode zu ermitteln.

Diejenige Ortsbehörde, in deren Bereiche der Vorgenannte sich aufhält, fordere ich hiermit auf, mir unverzüglich Anzeige davon zu machen.

---

№ 116] Namslau, den 13. April 1874.

**Es sind vereidet worden:**

1. der Freigärtner Johann Pieles zu Wallendorf,
2. der Häusler Gottlieb Witschel zu Gühlchen,
   beide als Gemeinde-Executoren;
3. der Freigärtner Michael Wawrok zu Dammer,
4. der Freigärtner Paul Schwitalla zu Sterzendorf,
   beide als Ortserheber.

---

№ 117] Namslau, den 11. April 1874.

**Nachweis der im Monat März 1874 aus dem Kreis-Krankenhause entlassenen Personen.**

1. Knecht Johann Demugalla aus Paulsdorf, am 10. Januar auf Antrag des Brotherrn aufgenommen, am 10. März entlassen; 59 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 5 Thlr. 27 Sgr. Verpflegungskosten.
2. Tagearb. Heinrich Rohierse aus Wind.-Marchwitz, am 5. Febr. auf Antrag der hies. Polizei aufgenommen, am 3 März entlassen; 26 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 2 Thlr. 18 Sgr. Verpflegungskosten.
3. Knecht Carl Stannek aus Deutsch-Marchwitz, am 25. Februar auf Antrag des Brotherrn aufgenommen, am 3. März entlassen; 6 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 18 Sgr. Verpflegungskosten.
4. Knecht Paul Richling aus Deutsch-Marchwitz am 25. Febr. auf Antrag des Brotherrn aufgenommen; am 3. März entlassen; 6 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 18 Sgr. Verpflegungskosten.
5. Knecht Friedrich Cyrneck aus Strehlitz, am 2. März auf Antrag des Brotherrn aufgenommen, am 7. März entlassen; 6 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 18 Sgr. Verpflegungskosten.
6. Magd Rosina Winkler aus Damnig, am 1. März auf Antrag des Dom. aufgenommen, am 31. März entlassen; 30 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 3 Thlr.
7. Magd Susanna Naleppa aus Poln.-Marchwitz, am 4. März auf Antrag des Brotherrn aufgenommen, am 31. März entlassen; 27 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 2 Thlr. 21 Sgr. Verpflegungskosten.
8. Knecht Johann Kansog aus Schmograu, am 15. März auf Antrag des Dom. aufgenommen, am 31. März entlassen; 16 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 1 Thlr. 18 Sgr. Verpflegungskosten.
9. Ortsarmer Robert Stellmach aus Strehlitz, am 16. März auf Antrag des Ortsgerichts aufgenommen, am 31. März entlassen; 15 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 1 Thlr. 15 Sgr. Verpflegungskosten.
10. Magd Sophie Schebilla aus Strehlitz, am 25. März auf Antrag des Brotherrn aufgenommen, am 31. März entlassen; 6 Verpflegungstage à 3 Sgr., zus. 18 Sgr. Verpflegungskosten.

Die hierbei bestimmten Verpflegungskosten sind bis zum **20.** d. M. an die Kreis-Communalkasse bestimmt einzuzahlen, widrigenfalls deren executivische Einziehung erfolgen müßte.

**Der Königl. Landrath. Salice Contessa.**

---

## Bekanntmachung.

In den Vormittagsstunden des 6. Februar 1874 wurde auf Bernstädter Feldflur ein schwer erkrankter Mann angetroffen, der in das städtische Krankenhaus nach Bernstadt geschafft, bald darauf in demselben verstarb.

Den bisherigen Nachforschungen ist es nicht gelungen, den Namen, Stand und Wohnort des Verstorbenen zu ermitteln. Diejenigen, welche hierüber Auskunft ertheilen können, ersuche ich, mir oder dem nächsten Herrn Amtsvorsteher hiervon Anzeige zu machen.

Der Verstorbene war gegen 50 Jahr alt, kleiner Statur, hatte grau melirtes Haar. Er war mit einem gestreiften Militairhemde, grauen Leinwandhosen, schwarzer Shirtingweste, braunen Parchentunterjacke, einem rothen Halstuche, mit braunwollenen defecten Strümpfen, einem schwarzen Düffelrocke, mit Lederschuhen und einer Sammetkappe bekleidet und trug ein Paar roßlederne Halbstiefel, einen schwarzen und einen braunwollenen Fausthandschuh und ein gestreiftes Militairhemde bei sich.

Oels, den 13. April 1874. **Der Königl. Staatsanwalt.**

---

**Steckbriefs-Widerruf.**

Der hinter der Magd Maria Fuhrmann aus Strehlitz, Kreis Namslau, unter 25. März c. erlassene Steckbrief ist erledigt.

Brieg, den 9. April 1874. **Der Staats-Anwalt.**

**Steckbriefs-Erneuerung.**

Der von uns unter dem 18. Februar 1873 hinter dem Einlieger und Tagearbeiter Karl Pascheka aus Kraschen erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert.

Poln.-Wartenberg, den 28. März 1874. **Königl. Kreis-Gericht.**

**Erste Schlesische Pferdeschau, verbunden mit Markt, Prämiirung und Verloosung, zu Breslau zur Zeit der Pferderennen am 3., 4. und 5. Juni 1874.**

Das unterzeichnete, von dem Schlesischen Verein für Pferdezucht und Pferderennen designirte Comité ist beauftragt, im Juni 1874 zur Hebung und Belebung der Pferdezucht in Schlesien

**eine Pferdeschau verbunden mit Markt, Prämiirung und Verloosung**

zu veranstalten. — Das Comité erlaubt sich, den nachstehenden Prospect mitzutheilen und im Interesse der Sache zur regen Betheiligung und Unterstützung ergebenst aufzufordern. — Die Ausstellung findet in Breslau am 3., 4. und 5. Juni 1874 statt. — Zur Ausstellung ist jeder Besitzer von Pferden, die bei der vorzunehmenden Untersuchung gesund befunden werden, berechtigt. — Für Unterbringung der auszustellenden Pferde sorgt eine hierzu erwählte Commission. — Jeder Aussteller hat an Standgeld: a) für eine Box 3 Thlr. pro Tag und Pferd, b) für einen Stand in bedecktem Raume 1 Thlr. pro Tag und Pferd, und c) für einen Stand im Freien 15 Sgr. pro Tag und Pferd zu entrichten. — Die Anmeldung der auszustellenden Pferde muß bis 1. Mai erfolgen; später eingehende Meldungen können nur insoweit berücksichtigt werden, als der vorhandene Raum dies dann noch gestattet. — Die Beschaffung des Futters erfolgt zum Marktpreis durch das unterzeichnete Comité. — Jede Anmeldung muß auf gedruckten Formularen, welche im General-Secretariat des Schlesischen Vereins für Pferdezucht und Pferderennen zu Breslau, Carlsstraße 28, zu haben sind, erfolgen. — Am 3. Tage (5. Juni) findet die Verloosung und die Prämiirung der ausgestellten Pferde statt. Die Prämien bestehen aus: Ehrenpreisen, Geldpreisen, Anerkennungsmedaillen resp. Diplomen. Die näheren hierauf bezüglichen Bestimmungen werden in einem besonderen Programme veröffentlicht werden.

Verloosungs-Bestimmungen.

1. Es werden 60,000 Loose à 1 Thlr. ausgegeben. 2. Von dem Erlöse aus dem Verkaufe derselben werden 75% zum Ankauf von Pferden und Gegenständen für Jagd- und Stallgebrauch zur Verloosung verwendet. 3. Die Hauptgewinne bestehen: a) in einer Equipage mit 2 Pferden im Werthe von ca. 2500 Thlr., b) in einer Equipage mit 2 Pferden im Werthe von ca. 2000 Thlr., c) in 100 guten Gebrauchspferden, d) in 2 leichten Sandschneidern, e) in 500 weiteren Gewinnen (Jagd-, Fahr-, Reit- und Stallutensilien). 4. Die Verloosung findet öffentlich vor Notar und Zeugen statt; die amtliche Ziehungsliste wird im „Sporn", in der „Schlesischen" und „Breslauer Zeitung" bekannt gemacht werden. 5. Die Pferde, welche nicht sofort abgenommen werden, werden für Rechnung und Gefahr der Gewinner 10 Tage verpflegt und alsdann meistbietend verkauft, der Gewinn aber 4 Monate reservirt und gegen Rückgabe des Gewinnlooses ausgeliefert. 6. Diejenigen Gewinne, welche nach Verlauf von 4 Monaten, nach dem Tage der Ziehung, nicht abgefordert sind, verfallen dem Comité, das den Erlös zur Hebung der Landespferdezucht verwenden wird. 7. Der Gewinner von einem oder mehreren Pferden zahlt an Halftergeld pro Pferd 5 Thlr., wofür jedes Pferd mit eleganter Halfter und Trense übergeben wird. 8. Die Loose sind mit dem Stempel des Comités abgestempelt; nicht abgestempelte Loose sind ungültig. 9. Sollten weniger als 60,000 Loose abgesetzt werden, so werden dieselben Bestimmungen inne gehalten, nur findet eine verhältnißmäßige Reduction der Gewinne statt. 10. Die Gewinne werden sofort nach stattgefundener Ziehung, aber nur gegen Rückgabe des Gewinnlooses, ausgeliefert oder auf Rechnung und Gefahr der Gewinner aufbewahrt. — Die zur Verloosung nöthigen Pferde sollen, soweit dies möglich ist, aus dem ausgestellten Material beschafft werden. — Alle Anmeldungen und Anfragen sind an das General-Secretariat des Schlesischen Vereins für Pferdezucht und Pferderennen, Breslau, Carlsstraße 28, zu richten.

**Das Comité.**

# Allgemeiner Anzeiger.

## Nothwendiger Verkauf.

Das dem Gottlieb Kliesch gehörige, mit seiner ganzen Fläche von 17 Hectaren 34 Aren 70 Quadratmetern, zur Grundsteuer nach einem Reinertrage von 38,34 Thlr. veranlagte Grundstück No. 41 zu Droschkau soll im Wege der nothwendigen Subhastation

**am 21. Mai 1874, Vormittags 10 Uhr,**

in unserem Gerichts-Gebäude verkauft werden.

Auszug aus der Steuerrolle und dem Grundbuch, etwaige Abschätz
stück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufsbedingungen könn
gesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirks
tragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Re
haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Pr
steigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird sofort nach dem T
termines verkündet.

**Königliche**

Namslau, den 3. März 1874. **Der Subh**

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kämmereikassen-Executorposten vom 16. d. M. ab dem pens. Gendarmen Pohler übertragen worden ist.

Namslau, den 15. April 1874. Der Magistrat.

## Gräserei-Verpachtung.

Die Gräserei auf dem städtischen Viehmarkt wird

**Sonnabend, den 18. d. M., Vormittags 11—12 Uhr,**

in unserem Bureau auf 3 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Namslau, den 15. April 1874. Der Magistrat.

## Die Aufnahme neuer Schüler

findet in der evangelischen Schule **am Freitag den 17. April um 8 Uhr früh** statt. Anzumelden sind diejenigen Kinder, welche in dem Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 1868 geboren sind, während für diejenigen, welche vom 1. Juli bis 31. December 1868 geboren sind, nach neueren Bestimmungen die **Schulpflicht** erst mit dem 1. October d. J. beginnt. Jedoch ist es im Interesse der Schule, sowie der betreffenden Kinder selbst, **dringend** wünschenswerth, daß auch die letzteren bereits zu dem jetzigen Aufnahme-Termine angemeldet werden.

Der Aufnahme von Schülern, die bereits anderweitigen Unterricht genossen haben, **muß** eine Prüfung durch den Unterzeichneten vorangehen.

Namslau, den 15. April 1874. **Der Rector der evang. Stadtschule.**
**Kotelmann.**

# Kirchbau in Reichthal.

Nachstehende zur Errichtung der evangelischen Kirche in Reichthal erforderlichen Arbeiten, und zwar:

a. die **Erd-** und **Maurer-**Arbeiten (excl. Material) veranschlagt auf 1961 Thaler,
b. die **Zimmer-**Arbeiten (excl. Material) veranschlagt mit 1015 Thalern,
c. die **Schmiede-**Arbeiten (incl. Material) veranschlagt mit 358 Thalern,
d. die **Dachdecker-** und **Klempner-**Arbeiten (incl. Material) Anschlag = 1186 Thaler,

sollen im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden. Hierzu ist ein Termin auf

**Donnerstag, den 30. April c.,**
**Vormittags 10 Uhr,**

**in dem Prüfungs-Saale der evang. Stadt-Schule zu Namslau** anberaumt worden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submission für den Kirchbau zu Reichthal" sind **bis zu obigem Zeitpunkte** an unsern Schriftführer, den Conrector und Prediger Dobschall in Namslau, einzureichen. Auch können die betr. Zeichnungen, Kostenanschläge und Submissions-Bedingungen in dessen Wohnung täglich **mit Ausschluß der Sonntage** von 10—12 Uhr Vormittags eingesehen werden.

**Reichthal,** den 10. April 1874.

**Das Comité zur Errichtung einer evang. Kirche in Reichthal.**

## Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft von 1832.

Diese älteste Hagelversicherungs-Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden. — Sie übernimmt die Versicherungen **gegen feste Prämien, bei welchen nie eine Nachschußzahlung stattfindet** und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer langen Wirksamkeit bewährten, anerkannt liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt prompt und vollständig binnen Monatsfrist, nachdem deren Beträge festgestellt sind. (H. 21098.)

Die Unterzeichneten empfehlen sich zur Vermittelung von Versicherungen und stehen mit Antrags-Formularen, sowie mit jeder beliebigen näheren Auskunft stets zu Dienst.

**M. Liebrecht,** Kaufmann in Namslau.
**H. Th. Krusche,** " " "
**A. Michalik,** " " Reichthal.

# Thierschau zu Oels
## am 13. Mai cr.,

verbunden mit **Ausstellung** von Maschinen, Geräthen und Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft und deren Nebengewerben.

Gleichzeitig findet dabei eine **Prämiirung** und **Verloosung** statt.

Anmeldungsbogen sowie Programme sind bei den Herren Calculator **Brandt** und Lehrer **Schirdewahn** zu haben.

Die Herren Landwirthe werden gebeten, sich durch die allgemeine Futternoth dieses Jahres bei Anmeldung von Thieren nicht abschrecken zu lassen. Der Zuchtwerth naturgemäß ernährter Thiere wird auf der Thierschau um so mehr eine gerechte Würdigung erfahren.

Oels, im März 1874. **Das Comité.**

---

## Auction.

**Sonnabend, den 18. April d. J., Vormittags 9 Uhr,** soll vor dem Auctions-Locale des Königlichen Kreis-Gerichts hier

**ein Wagen mit Glasfenstern**

gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Namslau, den 11. April 1874.

**Der gerichtliche Auctions Commissar.**
**Böhm.**

---

## Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Bau- und Brennhölzern stehen **am 28. April, 12. Mai und 2. Juni,** früh 8½ Uhr, im Scheitza'schen Gasthofe hierselbst Termine an.

Am 28. April kommen circa 200 Stück Bauholz, ferner etwa 1000 Meter diverses Scheitholz, sowie 1200 Meter Stockholz zum Ausgebot.

Dambrowka, den 11. April 1874.

**Der Königl. Oberförster.**

---

**Montag den 20. c., Nachmittags 3 Uhr,** wird die Schuhmacher-Innung in der Wohnung des Obermeisters Herrn Schröter das Oster-Quartal abhalten.

**Der Vorstand.**

---

**Einige Centner gutes Weide-Heu** hat zu verkaufen Gastwirth **Wehl.**
Deutsche Vorstadt.

---

**Rigaer Tonnenlein,**
**Am. Pferdezahn-Mais,**
sämmtl. Sorten
**Runkel-Rübensamen,**
sowie weißen und rothen
**Möhrensamen,**
in bester Qualität und zu billigsten Preisen, empfiehlt **C. Skowroneck's Wwe.**

---

**Lohnender anständiger Nebenerwerb** für **Land-Schullehrer** ist zu erfragen unter Adresse *H.21,034* durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Breslau.**

---

## Stöcke

in großer Auswahl und allen Gattungen vom feinsten Elfenbein bis zu den gewöhnlichsten Rohrhaken sind bei mir zu auffallend billigen Preisen zu haben. Auch wird jede Reparatur prompt und schnell ausgeführt. Ich empfehle mich einer gütigen Beachtung.

**A. Petsch,** Drechsler.

---

## Bleichwaaren

aller Art, sowie **Wirksachen** übernehme ich auch dieses Jahr wieder für die anerkannt **besten Natur-Rasenbleichen** des Hrn. **Friedrich Emmrich** in **Hirschberg** i/Schl. und halte mich unter Versicherung reellster und möglichst billiger Bedienung zu recht zahlreichen Aufträgen bestens empfohlen.

***Reinhold Titze***
in Namslau.

---

## Petroleumbarrels

kaufen stets zu **höchsten** Preisen

**Cuhnow & Co.**
**Breslau.**

---

Der bekannte **gute**

## Keltscher Stückkalk

ist immer in frischer Qualität zum Preise von 6½ Sgr. pro Centner zu beziehen von der **Oppeln-Tarnowitzer Kalk-Gesellschaft zu Keltsch,** Station der Rechte-Oder-Ufer-Eisenbahn.

---

**Drathnägel**

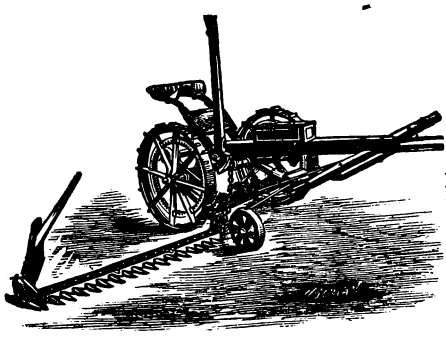
empfiehlt Wiederverkäufern und Consumenten zu auffallend billigen Preisen

**J. C. Herrmann.**

---

Zur Ausführung von **Brunnen-Bauten, Pumpen** und **Wasserleitungen** empfiehlt sich

Namslau. **H. Grifflig,**
Brunnen- und Röhrmeister.



**Wood's 1874**
**Original-amerik. Getreidemähemaschine**
(im vorigen Jahre **New-Champion** genannt),
**Wood's Eisenrahm-Grasmähemaschine,**
**Drillmaschinen** von **A. Mackean & Co.**
haben wir auch in diesem Jahre wieder in Commission, und bitten um rechtzeitige Bestellungen.

**Breitsämaschinen, Klee-Sämaschinen, Schrotmühlen etc.** halten wir stets vorräthig.

***Dressler & Co. Namslau.***

**Reparaturen** werden bei **allen Arten Maschinen** in kurzer Zeit gefertigt.

# Mittel gegen Hausschwamm.

Den neuesten Bericht, Gebrauchs-Anweisung und Preis-Courant unseres chemischen Präparats **„Mycothanaton“**, ein durch 13jährige Wirkung amtlich erprobtes und attestirtes Mittel zur Vertreibung des Holz- und Mauerschwammes, sowie Präservativ gegen Bildung desselben, versendet für 2 Sgr. Postmarken franco nach allen Ländern der Erde.

Die Chemische Fabrik von **Vilain & Cie, Berlin,** Leipzigerstrasse No. 107.

## Etablissements-Anzeige.

Sowohl dem hohen Adel als auch dem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts dem, dem Schmiedemeister Hr. **Guttmann** gehörenden Hause als **Büchsenmacher** etablirt habe, und wird mein Bestreben dahin gerichtet sein, alle in mein Fach schlagende Arbeiten zur vollkommensten Zufriedenheit meiner Herren Auftraggeber zu liefern, um so mehr darf ich dies versichern, da ich durch Werkzeuge neuester Construction hierzu in den Stand gesetzt bin.

Achtungsvoll

***G. Klunzky.***

## Condensirte Suppen.

**Reis-, Erbsen-, Graupen-, geröstete Mehl- und Gries-Suppe.**

Diese schnell beliebt gewordenen Suppen aus der Fabrik ihres Erfinders, **Rudolf Scheller in Hildburghausen**, sind in Tafeln à 2½ Sgr. zu 6 Teller Suppe zu haben in **Namslau** bei

***R. Wechmann.***

**Nach Amerika befördert auf deutschen Schiffen, nicht über England, für 45 Thaler der General-Agent Wilhelm Mahler. Berlin, 80. Invalidenstraße 80.**

**Wollsackleinwand** und **Normal-Woll-Koffer** nach Vorschrift der Central-Bank offerirt **S. Bielschowsky.**

## *Silesia,*

**Verein chem. Fabriken.**

Wir empfehlen unter Gehaltsgarantie unsere **Düngerfabricate: Superphosphate** aus **Spodium** (Knochenkohle), **Mejillones-** resp. **Baker-Guano**, Knochenasche ꝛc., **Superphosphate** mit **Ammoniak** resp. **Stickstoff, Kali** ꝛc., **Kartoffeldünger, Knochenmehl, gedämpft** oder mit Schwefelsäure **präparirt** ꝛc. Ebenso liefern wir **Chilisalpeter, Kalisalze, Peruguano**, roh und aufgeschlossen, **Ammoniak** ꝛc., und stehen mit Proben und Preiscourants gern zu Diensten.

**Bestellungen** bitten wir zu machen **entweder** an unsere Adresse hierher nach **Ida- und Marienhütte bei Saarau oder** nach **Breslau** an unsere dortige **Zweigniederlassung**, Schweidnitzer Stadtgraben 12.

## Die Knochenmehl u. chem. Dung-Fabrik

von

**Robert Huncke**

in ***Spahlitz*** bei ***Oels***

empfiehlt zur Frühjahrssaat

**rohe, gedämpfte. mit 25% Schwefelsäure aufgeschlossene Knochenmehle, stickstofffreie und stickstoffhaltige Superphosphate, Baker-Guano-Superphosphat, unter Garantie des Gehalts.**

**Lefaucheux-, Zündnadel-** und **Percuss.-Doppelgewehre,**

sowie **Pürsch-** und **Scheibenbüchsen,** halte ich stets in größter Auswahl auf Lager und empfehle selbige billigst.

**Kornau,** Büchsenmacher,
vis-à-vis dem „Schwarzen Adler“.

# Die Hagelschäden-Vergütungs-Gesellschaft
## zu Leipzig

besteht seit 1824 ohne Unterbrechung und hat während der Zeit **ca. 3¼ Millionen Thaler** versichert und über **4½ Millionen Thaler** Schäden vergütet.

Nach der Gefährlichkeit der Fruchtgattung und der Gegenden werden die Prämien alljährlich festgestellt. Die Verwaltung geht hierbei selbstverständlich von dem Princip der Gerechtigkeit und Billigkeit aus, welches stets der Ruhm der Leipziger Anstalt war.

**Als namhafte Vortheile für die Mitglieder sind hervorzuheben:**

a. Die Versicherungen können **mit** oder **ohne** Stroh erfolgen; im Falle der Mitversicherung von Stroh werden die Prämien mit ⅙ Proc. (5 Sgr.) von 100 Thaler Versicherungs-Summe **billiger** berechnet.

b. Als versichert werden Feldfrüchte betrachtet, sobald der vorschriftsmäßig angefertigte Antrag nebst Prämie im Bureau der Anstalt zu Leipzig eingegangen, oder bei einer Postanstalt 12 Stunden vor erfolgtem Hagelschlage zur Beförderung an die Direction oder die betreffende General-Agentur abgegeben worden ist.

c. Die Schäden werden binnen Monatsfrist nach deren Feststellung und Genehmigung durch die Direction **baar** und **voll** ausgezahlt.

Auch neu beitretende Mitglieder nehmen Theil an dem bedeutenden Reservefonds von 24,000 Thaler.

Die Verwaltung ist fortwährend bestrebt, alle Hagelschäden nach **strengster Gerechtigkeit** den Thatsachen gemäß zu reguliren, damit Nachschüsse möglichst vermieden werden.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich der Agent

**H. Lange** in Namslau.

---

Jllustrirte
## Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungs-Blatt.

Gesammt-Auflage allein in Deutschland 180,000.

Erscheint wöchentlich.

**Kleine Ausgabe.**
Pro Quartal 25 Sgr.
Jährlich:
24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 Jllustrirte Unterhaltungs-Nummern.

**Grosse Ausgabe.**
Pro Quartal 1 Thlr. 12½ Sgr.
Jährlich ausser Obigem:
noch 36 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten.

**Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.**

## Die Modenwelt.

Jllustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Gesammt-Auflage allein in Deutschland 180,000.

Erscheint alle vierzehn Tage.

**Ausgabe ohne Modenkupfer.**
Pro Quartal 12½ Sgr.
Jährlich:
24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.
12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerei, Soutache etc.

**Ausgabe mit Modenkupfern.**
Pro Quartal 1 Thlr. 5 Sgr.
Jährlich, ausser Obigem:
48 Grosse colorirte Modenkupfer, darunter 12 Blätter mit etwa 150 historischen und Volks-Trachten.

**Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen jederzeit Bestellungen an.**

---

## Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Sarg-, Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Geschäft in das dem Kaufmann Herrn **J. Karlowsky** gehörige Haus, Schützenstraße No. 42, vis-à-vis dem Kaufmann Hrn. Karl Käding, verlegt habe.

**E. Postrach**, Tischlermeister.

## Eisenbahnschienen

**zu Bauzwecken** offerirt zu zeitgemäß billigsten Preisen

die Stabeisen-, Stahl-, Messing- und Eisenwaaren-Handlung
**Joseph Fränkel.**

# Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als

## Herren- und Damen-Schuhmacher

etablirt habe.

Für eine prompte und reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

**Albert Fey**, Schuhmachermstr.,
wohnhaft beim Herrn Kaufmann Moser am Ringe.

---

Da der Schmiedemeister **R. Guttmann** in Namslau sein Domicil gewechselt, ersuche ich auf Grund der mir ertheilten notariellen General-Vollmacht alle Diejenigen, welche Forderungen an denselben geltend zu machen haben, solche innerhalb 8 Tagen bei mir anzumelden.

Gleichzeitig fordere ich alle Schuldner des Guttmann auf, innerhalb gedachter Frist ihren Verbindlichkeiten bei Vermeidung der Klage nachzukommen.

**A. Thomas,**
wohnh. in der poln. Vorstadt im „Kronprinzen"

---

Meinen werthen Kunden zeige ich gehorsamst an, daß ich jetzt nicht mehr in der poln. Vorstadt, sondern auf der **Poststraße**, beim **Bäckermeister Herrn Bittmann**, wohne, und bitte, mich auch hier mit ihren Arbeiten beehren zu wollen.

**A. Walker**, Büchsenmacher.

---

**Eine Scheuer** von kernigen kiefernen Bohlen steht zum Verkauf beim
Bauergutsbesitzer **Simon Krobusch**
in Strehlitz.

---

Am 10. d. M. ist auf dem Wege von Kaulwitz nach Namslau eine feine Reitpeitsche verloren worden. Finder wolle dieselbe bei Herrn Sattlermeister Maluche gegen eine Belohnung abgeben.

---

**Ein Knabe**, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, findet ein baldiges Unterkommen bei
**Frey**, Bäckermeister.

---

Ein Knabe, welcher Lust hat die **Klemptnerei** zu erlernen, kann unter soliden Bedingungen sofort antreten bei **A. Wegener**,
Klempnermstr.

---

Ein Knabe, welcher die **Schuhmacher-Profession** erlernen will, findet ein baldiges Unterkommen bei
**C. Grützner**, Schuhmachermstr.

---

**Ein Knabe**, der die Schneiderprofession erlernen will, findet bald ein Unterkommen bei
Schneidermeister **J. Twardawa**.

---

**Ein Knabe**, der Lust hat, Büchsenmacher zu lernen, kann sofort antreten bei
**G. Klunzky**, Büchsenmacher.

---

## Ein tüchtiger Kutscher

kann sofort antreten.

**T. Guttmann.**

---

Ein mit der Milchwirthschaft und Jungviehaufzucht vertrautes zuverlässiges
Mädchen
findet bei gutem Lohn bald Anstellung auf
Domaine **Schmograu.**

---

[Vermiethung.] Eine Stube im Hinterhause ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

**Franz Lorke**,
Fleischermeister.

---

Das in dem Hause des Schmiedemeister **Guttmann** befindliche, von dem Fleischermeister Herrn Schuftan bewohnte Quartier, bestehend aus Verkaufsladen, 2 Stuben nebst Alkove, Küche, Pferdestall und sonstigem Beigelaß, ist durch den Unterzeichneten bald zu vortheilhaften Bedingungen zu vermiethen.

**A. Thomas,**
wohnhaft poln. Vorstadt
„im Kronprinzen".

---

**Todes-Anzeige.**

Montag, den 13. d. M., Nachmittag 4½ Uhr, entschlief nach kurzem aber schwerem Leiden unser geliebter Gatte, Bruder und Schwager

der Bauergutsbesitzer G. Frey,

was wir hiermit tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten ergebenst anzeigen.

Deutsche Vorstadt, 15. April 1874.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung findet heut Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

---

Dieses Blatt erscheint wöchentlich einmal: **Donnerstags**, für den vierteljährlichen Pränumerationspreis von 6 Sgr., in's Haus geliefert 7 Sgr. — Die **Insertionsgebühren** betragen **1 Sgr.** für die gespaltene Zeile aus kleiner Schrift, größere Schrift wird nach Verhältniß berechnet und bei Wiederholung eines und desselben Inserats entsprechender Rabatt gewährt.

**Die Expedition des Namslauer Kreisblattes.**

Redaction, Druck und Verlag von O. Opitz in Namslau.